

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

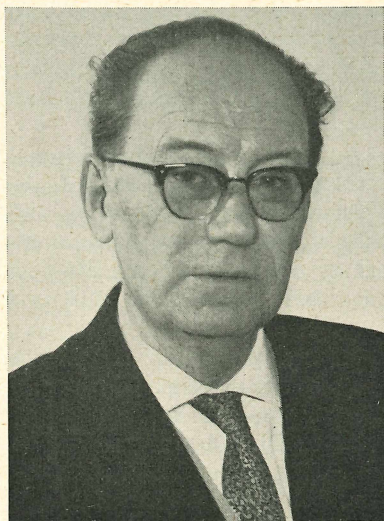
Mit Beilage: Insektenbörse (Anzeigenblatt)

Vierteljährlich (auch im Postbezug) DM 4.— einschl. Zustellgebühr. Ausland DM 4.40

ALFRED KERNEN VERLAG, 7 STUTTGART-W, Schloss-Strasse 80

Max Cretschmar †

Am 12. Dezember 1961 ist in Celle, seinem Wohnort, Dr. MAX CRETSCHMAR nach langem schweren Leiden im 62. Lebensjahre verstorben, viel zu früh für die entomologische Wissenschaft und für seine Freunde.



MAX CRETSCHMAR ist aus dem entomologischen Leben Deutschlands nicht fortzudenken, insbesondere nicht aus dem Leben unseres Internationalen Entomologischen Vereins und dessen früherem Frankfurter Kreis.

MAX CRETSCHMAR ist am 4. September 1900 in Berlin geboren. Schon in jungen Jahren kam er nach Frankfurt/M., wo sein Vater zum Senatspräsidenten am dortigen Oberlandesgericht ernannt worden war. Hier bestand er im Jahre 1918 am humanistischen Lessing-Gymnasium die Reifeprüfung. Hier und in Heidelberg widmete er sich dann dem Studium der Medizin und der Naturwissenschaften, beschränkte sich nach dem „Physicum“ aber auf Biologie und Zoologie, denen er mit ganzem Herzen verbunden war. 1927 promovierte er in Frankfurt/M. zum Dr. rer. nat. mit einer ausgezeichneten, sehr gründlichen und sehr umfangreichen Arbeit: „Das Verhalten der Chromosomen bei der Spermatogenese von *Orgyia thyellina* Bt. und antiqua L., sowie einer ihrer Bastarde“, publiziert in der Ztschr. für Zellforschung und mikroskop. Anatomie, 7., 1928. Nach längerem Aufenthalt in Düsseldorf kehrte er 1934 nach Frankfurt zurück und war hier Assistent an der entomologischen Abteilung des Senckenberg-Museums. Zum 1. 10. 1935 wurde er nach Celle an die damalige Reichsanstalt für Seidenbau (jetzt Bundesforschungsanstalt für Kleintierzucht) berufen, an der er bis zu seinem Ende geblieben ist. Hier hat er, seit dem 1. 1. 1956 als Oberregierungsrat, bzw. wissenschaftlicher Oberrat wichtige und umfangreiche Untersuchungsarbeiten, auch mit Seidenspinnern, durchgeführt und daneben eine bedeutsame Tätigkeit als Schriftleiter der Anstaltspublikationen und als Leiter der Bibliothek entwickelt, Tätigkeiten, zu denen er auf Grund seiner umfassenden Literaturkenntnis besonders geeignet gewesen ist.

Sein Hauptinteresse hat weiterhin der Entomologie und insbesondere der Lepidopterologie gegolten. Schon frühzeitig hatte er sich auf Papilioniden, Parnassier und Pieriden spezialisiert und im Laufe der Jahre eine reichhaltige Sammlung zusammengebracht. In diesem Zusammenhange hat er die Pieriden der Niederländischen Karakorum-Expeditionen aus den Jahren 1922, 1925 und 1929/30 bearbeitet (1935).

Seine vielseitige und angespannte Berufstätigkeit, sowie seine eifrige Betätigung in entomologischen Kreisen haben ihn allerdings gehindert, seine großen Kenntnisse auf den verschiedensten Gebieten der Zoologie in weiterem Umfange literarisch auszuwerten. Es darf hier auf seine Studie: „Ein neuer Notodontiden-Bastard, *Dicranura erminea* Esp. ♂ × *vinula* ♀ (Deutsche Ent. Z. Iris, 52., S. 172—183, Taf. 3 und Taf. 4 Fig. 1, 1938) verwiesen werden, die ein vorzügliches Beispiel für seine sorgfältige, alle Seiten eines Problems erfassende und von erschöpfender Literaturkenntnis zeugende Arbeitsweise ist. CRETSCHMAR hat diesen durch Zucht erhaltenen Hybriden zu Ehren des Züchters, seines „väterlichen Freundes“ Franz RIEDINGER in Frankfurt/M., an den sich alle älteren Entomologen noch mit größ-

ter Hochachtung erinnern, als *hybr. riedingeri* in die Wissenschaft eingeführt; übrigens bespricht er in diesem Zusammenhange auch die umgekehrte Kreuzung *vinula* ♂ × *erminea* ♀ = *guillemonti* Tutt.

Insgesamt sind 33 Publikationen von CRETSCHMAR erschienen, davon 17 über Lepidopteren.

Um so bedeutungsvoller und noch jetzt anhaltend hat sich seine planvoll dirigierende und ordnende Tätigkeit ausgewirkt. Seine Verdienste als Bibliothekar in Celle sind schon betont. Nicht nur für unsere entomologischen Interessen, sondern ganz allgemein für die entomologische Wissenschaft bedeutsam sind aber seine Leistungen als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Diese Arbeitsgemeinschaft ist auf die Initiative CRETSCHMARs hin während seines Aufenthaltes in Düsseldorf 1930 gegründet worden. Er ist von Anfang an der Vorsitzende und die treibende Kraft gewesen, sowohl für die Anlegung und den ständigen weiteren Ausbau einer Heimatsammlung mit faunistischer Bibliothek wie für die Durchführung der Tagungen und Sammelausflüge. Auch für Publikationen hat er gesorgt. So ist z. B. der Druck des Püngeler'schen Verzeichnisses der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidopteren (*Deutsche Ent. Z. Iris*, 51., 1937, S. 1—100; Gesamtzahl 727 Arten) mit auf seine Anregung zurückzuführen; er selbst hat in der Einleitung einen Beitrag über „Aachener Entomologen“ beigesteuert, der seine ganze sorgfältige Arbeitsweise erkennen läßt.

Die Sammlungsausflüge pflegte er in Gebiete anzusetzen, die in ökologischer und tiergeographischer Hinsicht Erfolg versprachen. Seine eigenen Ausbeuten gab er restlos in die Landessammlung ab.

So ist denn diese Sammlung nach Umfang sowohl wie nach wissenschaftlicher Bedeutung eine der wertvollsten, vielleicht die wertvollste Heimatsammlung in Deutschland. Die Sammlung wird sachverständig durch Herrn Karl STAMM betreut. Sie umfaßt zur Zeit an Macrolepidopteren 960 Arten in etwa 35 000 Belegstücken, an Microlepidopteren 1400 Arten in etwa 55 000 (!) Belegstücken. Ergänzt wird dieses reiche Material durch eine faunistische Bücherei; sie ist jetzt durch Testament CRETSCHMARs durch die gesamte Literatur seiner Bibliothek bereichert worden. Sammlung und Bibliothek befinden sich im Löbbecke-Museum der Stadt Düsseldorf, die sich der Unterbringung und Pflege verdienstvoll angenommen hat. — Seine Sammlungen paläarktischer Schmetterlinge hat CRETSCHMAR dem Zool. Museum Alexander KOENIG in Bonn vermacht.

Ich selbst habe die organisatorischen Fähigkeiten von MAX CRETSCHMAR, seine Sorgfalt und seine Literaturkenntnis in jahrelanger Zusammenarbeit mit ihm und unseren anderen Mitarbeitern

an der Zeitschrift für Lepidopterologie bewundern und schätzen gelernt und denke noch jetzt mit Genugtuung an diese, niemals getriebte Zusammenarbeit Gleichgesinnter zurück. Allerdings sind hier schließlich ungünstige Verhältnisse stärker geworden. Besonders CRETSCHMAR hat sehr, sehr bitter empfunden, daß diese einzige rein lepidopterologische Zeitschrift in Westdeutschland nach drei gut eingeschlagenen Jahrgängen keine staatliche Unterstützung zur weiteren Einführung und Sicherung erhalten konnte, ohne die heutzutage nun einmal neue wissenschaftliche Zeitschriften in den ersten Jahren des Anlaufs nicht auskommen können. Noch jahrelang haben wir erörtert, ob eine Fortführung nicht erreicht werden könnte; aber endlich hat zunehmende Krankheit ihn zum bitteren endgültigen Verzicht gezwungen. So ist ihm die für geistig rege Menschen tragischste Erkenntnis nicht erspart geblieben, daß seine Kräfte nicht mehr zur Vollendung der vielen als Ziel gesetzten Pläne ausreichen.

MAX CRETSCHMAR hatte die Bescheidenheit des wahren Wissenschaftlers. Er hatte eine Ausgeglichenheit in Charakter und Umgang, eine Hilfsbereitschaft, wie sie selten geworden sind. Mit dieser Erinnerung werden alle, die ihm nähergestanden haben, das bleibende Gedächtnis an ihn in Wehmut bewahren.

Georg Warnecke, Hamburg-Altona

Zur Kenntnis der mazedonischen Unterarten von *Parnassius mnemosyne* L.

Von Leo Sheljuzhko, München — Mit 30 Abbildungen

(Fortsetzung)

Die Originalbeschreibung lautet:

„Belasica-Planina (Grenze Serbien/Bulgarien/Mazedonien 1000 m)
1 ♂, 1 ♀ Typen, 7 ♂♂ 3 ♀♀ Cotypen, leg. Muče.“

„Eine von angrenzenden Lokalformen gut differenzierte Rasse, deren Hauptmerkmal der bei beiden Geschlechtern mehr oder minder ausgeprägte arcuata-Zustand ist. Wurzelschwärze ausgedehnt, besonders in dem Verbindungssteg zur Medianozelle, der sogar beim ♂ stets erhalten ist. Das zweizellige Analband bei ♂ und ♀ breit, Glasband breit, in der Regel bis zum Hinterrand. Beide Geschlechter mit Subcostalband. ♂ meist auch mit Subcostalauge. Der Hinterrandsfleck der ♀ nur angedeutet. Zellflecke mäßig entwickelt.“